



Die Teilnehmer
an der letzten
Naturpark-
fußwallfahrt
kl.: Organisa-
tor Peter Reif

KLZ / ANITA GALLER 2



Zehn Jahre auf gemeinsamen Wegen

Mit Glaube, Ausdauer und Gemeinschaft nach Schönanger: Die Neumarkter Naturparkfußwallfahrt stellt das gemeinsame Erleben in den Mittelpunkt.

Von Anita Galler

Bereits zum zehnten Mal machten sich am letzten Samstag im Mai rund 150 Frauen, Männer und Jugendliche auf den Weg zur Naturparkfußwallfahrt von Neumarkt

nach Maria Schönanger bei St. Lambrecht. Die rund 32 Kilometer lange Strecke mit etwa 1200 Höhenmetern führte von Neumarkt über die Burgruine Steinschloss in Mariahof, den Bauernhof Moar zu Lessach und die Kirche am Mühlsteinboden bis zur Wallfahrtskirche Maria Schönanger.

Der Start erfolgte bereits um 5 Uhr früh im Gastgarten des Neumarkterhofes. Nach einem Frühstück bei der Burgruine Steinschloss, das vom Burgverein organisiert wurde, führte die Wallfahrt weiter nach Lessach. Dort wurde bei der Hauskapelle der Familie Kalcher eine Andacht gefeiert. Die anspruchsvollste

Etappe brachte die Teilnehmer zur Kirche am Mühlsteinboden in St. Blasen, wo ein Gottesdienst und eine Stärkung bei der Mühlsteinbodenhütte auf die Pilger warteten.

Am frühen Abend erreichten die Wallfahrer schließlich ihr Ziel bei der Wallfahrtskirche Maria Schönanger. Dort wurden sie von Abt Pater Alfred Eichmann empfangen und gesegnet. Den Abschluss bildete eine gemeinsame Feier sowie die traditionelle „Wallfahrersuppe“ beim Schönangerwirt.

Die Idee zur Naturparkfußwallfahrt entstand vor zehn Jahren. Inspiriert vom bekannten Vierbergelauf in Kärnten

wollte man auch im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen ein gemeinschaftliches Pilgerangebot schaffen. Organisiert wird die Veranstaltung seit Beginn von Peter Reif, dem ehemaligen Betreiber des Neumarkterhofes.

Für viele Teilnehmer steht dabei nicht die sportliche Leistung im Vordergrund, sondern das gemeinsame Unterwegssein. „Man geht für sich selbst, denkt an Familie, Beruf oder persönliche Anliegen. Die Stille beim Gehen ist sehr wertvoll, aber auch der Gedanke, gemeinsam ein Stück des Weges zu gehen“, beschreibt Peter Reif die besondere Atmosphäre.

Auch Abt Pater Alfred Eichmann sieht im Pilgern weit mehr als das Zurücklegen von Kilometern: „Wallfahrt heißt, sich auf den Weg zu machen und nicht stehen zu bleiben. Äußerlich wie innerlich. Es geht darum, die vielen Stimmen des Alltags zu bündeln und wieder zu sich selbst zu finden.“

Für Franz Karner aus Neumarkt steht die Gemeinschaft im Mittelpunkt: „Man erlebt schöne Gespräche, hat Zeit zum Nachdenken und freut sich am Ende darüber, diesen Weg gemeinsam gegangen zu sein.“

Bernhard Wallner aus Maria Saal hob die Begegnungen entlang der Strecke hervor: „Ich ha-

be hier eine wunderbare Gemeinschaft erlebt und viele nette Menschen kennengelernt.“

Auch für Helmut Vasold aus Neumarkt, der bereits zum achten Mal dabei war, bleibt die Wallfahrt etwas Besonderes: „Man hat ein Ziel vor Augen, erlebt viele Gespräche und ist dankbar, gesund daran teilnehmen zu dürfen. Mit positiven Gedanken im Kopf kommt man am Ende am Schönanger an.“

Nach dem gelungenen Jubiläum richtet sich der Blick bereits auf das kommende Jahr. Die nächste Naturparkfußwallfahrt findet am 29. Mai 2027 statt. Start ist beim Neumarkterhof.